

Univertsitätszeitung

ZSWK	
Kubi	
Säbi	
...	



Träger der Ehrennadel der DDF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 10/79

16. Mai 1979

18 Pf

Sächsische Landesbibliothek
2.3. MAI 1979
Zg 2.648

Stolz und froh stimmen wir am Sonntag für die Kandidaten der Nationalen Front

Mit erfülltem Plan zur Wahl



Unsere Zwischenergebnisse im Wettbewerbsplan 1979 können sich sehen lassen.

Wir haben erreicht, daß sich jedes Kollektivmitglied die höheren gesellschaftlichen Maßstäbe zu eigen macht und größere Ansprüche an seine eigene Arbeit stellt.

Im Zusammenhang mit der Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED erkannten wir noch bewußter, daß auch unsere Aufgabe letztlich darin bestehen muß, die ökonomische Leistungskraft unserer Republik zu stärken. Wir haben uns in diesem Zusammenhang unter anderem die Aufgabe gestellt, bis zum 30. Jahrestag der DDR ein druckreifes Manuskript vorzulegen mit dem Titel: Gestaltung von Praktika in der Ingenieurusbildung der DDR.

Das Etappenziel ist erreicht, persönlicher Einsatz und konstruktive Gedanken sind weiterhin gefragt. Eine neu erarbeitete Konzeption für Praktika zur Erhöhung der Qualität des Sonderstudiums für vietnamesische Fachschullehrer wurde eingeführt.

Den Blick auf die Zukunft gerichtet ist uns die Volkswahl 1979 Anlaß für Erkenntnis und Bekenntnis: Mit unserem politischen und fachwissenschaftlichen Willen wollen wir unseren Beitrag zur Verwirklichung der Beschlüsse der 10. Tagung des ZK der SED leisten und die Aufgaben der Hochschulpädagogogen der DDR mit lösen helfen.

Kollektiv des WB Hoch- und Fachschulpädagogik der Sektion Berufspädagogik

Nächste Forderungen an Wissenschaft und Technik

Kreisparteiaktiv beriet nächste Aufgaben in Auswertung der 10. ZK-Tagung • Mit Schwung der Wahlbewegung zu neuen Leistungen im Jubiläumsjahr

Kampfkraft, Begeisterung und Optimismus charakterisierte die Parteiführungsaktivitäten der Kreisparteiorganisation am 10. Mai 1979, zu der Genosse Bernd Böhm, Abteilungsleiter der SED-Kreisleitung, herzlich begrüßt wurde.

Schon heute können wir einschätzen, daß die 10. Tagung des ZK breite Zustimmung bei unseren Genossen und den Angehörigen der TU gefunden hat und daß mit der umfassenden Auswertung dieses Tagungsbegonnen wurde.

Mit dieser Feststellung begann Genosse Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-

Kreisleitung, sein Referat zum Thema „Die Aufgaben der Kreisparteiorganisationen in Auswertung der 10. Tagung des ZK, Ergebnisse, Erfahrungen und Aufgaben bei der weiteren Vorbereitung der Volkswahlen“.

Der 1. Sekretär forderte auf, von dieser Beratung ausgehend das gründliche Studium aller Materialien der bedeutenden 10. Tagung durch alle Angehörigen der TU zu organisieren und dabei dem Schlußwort des Genossen Erich Honetker besonderes Gewicht beizumessen. Es gehe darum, so läßt der Redner eindringlich hervor, daß jeder Angehörige der TU die bedeutsamen

Fragen der Innen- und Außenpolitik richtig zu werten weiß und befähigt wird, eigene Schlussfolgerungen für die Arbeit in Lehre, Erziehung und Forschung abzuleiten.

Die weiteren Aufgaben in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR gelte es auf der Grundlage der ZK-Tagung klar und kompromißlos herauszuarbeiten und von diesem Standpunkt aus Schrittmäß, Niveau und Tempo dieser Etappe zu bestimmen. Alle Formen der marxistisch-leninistischen Schulung und Weiterbildung, aber auch das Grundlagenstudium seien entscheidend für das tiefere Verständnis der Aussagen der 10. Tagung zu nutzen. Ein weiterer Aufschwung in der politischen Massenarbeit und im Erreichen hoher Leistungen in der wissenschaftlichen Arbeit - das ist unser Ziel.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Dank und beste Wünsche für unseren OB



Genosse Gerhard Schill, Oberbürgermeister unserer Stadt seit 18 Jahren und wiederum Spitzenkandidat für die Stadtverordnetenversammlung, kam am 9. Mai zu Erst- und Jungwählern der Sektion Informationstechnik. Ausgehend von der städtischen Bilanz Dreßdens in der vergangenen Legislaturperiode gab er einen interessanten Überblick auf die kommenden Vorhaben. In der sich anschließenden freundschaftlichen Aussprache sprachen unsere Studenten nicht nur Dank für sein sowohl der richtigen, bewährten Politik von Partei und Regierung als auch dem aktiven Wirken unseres OB und aller Abgeordneten, denen das Wählerforum weiterhin beste Erfolge wünsche.

Fotos: UFB/S. Göschel

Arbeitsbesuch in der Sektion Chemie



Das Sekretariat der Kreisleitung führte am 25. April 1979 einen Arbeitsbesuch in der Sektion Chemie durch. Der amtierende Sekretär der SED-Grundorganisation, Genosse Kammer, berichtete dabei über gute Ergebnisse bei der Verwirklichung des auf der VI. Kreisde-

legiertenkonferenz der Parteioorganisation der TU beschlossenen Kampfprogramms und über die politisch-ideologische Vorbereitung der Kommunalwahlen an der Sektion Chemie.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Wir wählen

Von Genossen Prof. Fritz Liebscher, Rektor der TU

Wie alle Bürger unserer Republik gehen auch die Angehörigen der Technischen Universität Dresden, ihre Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten am 20. Mai 1979 an die Wahlurne. Wir geben unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front.

Wir tun das in dem Bewußtsein, daß wir in der DDR unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, den erfolgreichen Weg, den wir in den 30 Jahren des Bestehens unseres Vaterlandes beschritten haben, zielstrebig fortsetzen.

Auch an unserer Technischen Universität Dresden große Leistungen und beispielhafte Erfolge bei der Verwirklichung der Orientierungen und Beschlüsse der Partei- und Staatsführung nachzuweisen.

Besonders beeindruckend sind die Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen: Ich denke an die 4000 Mitarbeiter unserer Technischen Universität, deren Einkommen seit dem VIII. Parteitag um jährlich über 3,8 Mio. Mark erhöht wurde. Hervorzuheben sind die sozialpolitischen Maßnahmen vom 27. 5. 1976, wie die 40-Stunden-Woche für Mitarbeiter im Dreischichtsystem, die 44-Stunden-Woche für Mitarbeiter im Zweischichtsystem und für Mütter ab 2 Kindern, die Gewährung eines monatlichen Hausarbeitstages für 374 vollbeschäftigte alleinstehende Frauen ab 40. Lebensjahr, die Verlängerung des Schwangerschaftsurlaubes auf 26 Wochen, die Zahlung einer Unterstützung für Mütter mit zwei und mehr Kindern für ein Jahr, die Verlängerung des Erhalensurlaubes ab 1979 um durchschnittlich drei Arbeitstage.

In diese Bilanz ordnen sich die Leistungen in Aus- und Weiterbildung ein. Insgesamt wurden seit 1976 in den verschiedenen Studienformen 10 063 Absolventen ausgebildet.

Aus diesen wenigen Angaben wird deutlich, wie sich unsere Arbeit lohnt und wie wir die Früchte unseres gemeinsamen Wirkens ernten. Ich meine, wir haben allen Grund, auf diese Erfolge und unser Mitwirken voller Stolz zu verweisen. Gerade anlässlich der Wahlen sollte uns aber auch bewußt werden, daß wir nur das verbrauchen können, was erwirtschaftet wurde. Heute hängt dieser Anteil in hohem Maße von der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ab.

In den Monaten bis zum 30. Jahrestag unserer Deutschen Demokratischen Republik haben wir uns vorgenommen, entsprechend dem Kampfprogramm der Kreisdelegiertenkonferenz unserer Partei die zentralen Aufgaben in hoher Qualität zu erfüllen. Wir werden die Verpflichtungen, die wir dem Generalsekretär unserer Partei, Genossen Erich Honetker, anlässlich seines Besuches zur 150-Jahr-Feier unserer Universität übergeben, einlösen.

Unsere Studenten bereiten sich mit Begeisterung auf das Nationale Jugendfestival vor, und sie werden im Studentensommer erneut ihren besonderen Beitrag zur Unterstützung der Volkswirtschaft leisten. Mit den internationalen Studentenbrigaden erwarten wir willkommene Gäste und gute Freunde.

Wenn wir am 20. Mai den Kandidaten der Nationalen Front unsere Stimme geben, dann wollen wir damit auch zum Ausdruck bringen, daß die große Würdigung, die die TU im Oktober vorigen Jahres zu ihrem Jubiläum erfahren hat, für alle Angehörigen vor allem Verpflichtung ist, aus politischer Verantwortung und mit politischer Leidenschaft mit allen Kräften an der weiteren Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes mitzuarbeiten.

Gehen wir zu unser aller Wahl in diesem Sinne am kommenden Sonntag zur Wahl.



Seit die Genosse Pinkas (unten links), richteten viele FDJ-Studenten Fragen an den 1. Sekretär beim Wählerforum der Sektion OB.

Engagement für unsere Zeit

Wählerforum an der Sektion Informationsverarbeitung. Der größte Saal in der Dürerstraße, der „455er“, war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Studenten und Wissenschaftler begrüßten aufs herzlichste Genossen Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung unserer Universität, als Gast ihrer Sektion und Gesprächspartner zu vielen aktuellen Fragen, die am Vorabend der Kommunalwahlen und besonders auch in Auswertung der 10. Tagung des ZK besonders bewegten.

Ungeteilte Aufmerksamkeit fanden die Worte des Genossen Vogt, der allen Sektionsangehörigen für die Anstrengungen und Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren unserer Republik dankte und hervorhob, welche Wertschätzung ihre Leistungen auch bei den Praxispartnern der TU, wie dem VEB Kombinat Robotron, finden.

Er betonte zugleich die hohen Erwartungen an die Sektion, die sich aus der 10. Tagung des ZK der SED ergeben, die nachdrücklich auf eine entscheidende Steigerung der Arbeitsproduktivität durch Wissenschaft und Technik orientierte. Effektiv zu werden im Studium, in Lehre und Forschung - das bedeutet vor allem, daß jeder Student unserer Universität noch verantwortungsbewußter und selbständiger, schöp-



Seit für musikalischen Auftakt: Singgruppe der OB

ferischer und vielfältig produktiv wirksam ist.

Ebenso wächst die gesellschaftliche Aufgabe des Hochschullehrers, Begeisterung für die Lösung wissenschaftlicher und volkswirtschaftlich bedeutender Aufgaben zu wecken.

Die zahlreichen Fragen der Studenten und Wissenschaftler zeigten das große Interesse für die Probleme unserer Zeit, aber auch das Erkennen der Mitverantwortung, bewiesen: Mitdenken und Freude am Miteinander. Starker Beifall dankte Genossen Vogt für seine umfassenden, sachlichen, doch zugleich mit Humor gewürzten Antworten, die viele wichtige Erkenntnisse und Argumente vermittelten und besonders unseren Erst- und Jungwählern 30 Jahre Geschichte der DDR und der FDJ lebendig machten.